

Langjährige Treue**Dienstjubiläen
in der Industrie**

Folgende Personen feiern am 1. Juli ihr Dienstjubiläum in der Industrie:

35 Dienstjahre

Gerda Neuner, wohnhaft in Tosters, ist bei der Ivoclar Vivadent AG in Schaan als Teamleader beschäftigt.

30 Dienstjahre

Dietrich Schäffler, wohnhaft in Grabs, ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Project Manager IM & Governance im Verwaltungsgebäude Buchs tätig.

Markus Raggl, wohnhaft in Feldkirch, ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Controller Trust Asset Management in der Konzernzentrale in Schaan tätig.

Stefan Miescher, wohnhaft in Schaan, ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Development Engineer Fastener Technology & Product Care in der Konzernzentrale in Schaan tätig.

Hermann Lemmens, wohnhaft in Alt St. Johann, ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Quality Manager BU Installation in der Konzernzentrale in Schaan tätig.

25 Dienstjahre

Joel Bauer, wohnhaft in Thüringen, ist bei der ThyssenKrupp Presta AG in Eschen als Projektleiter des Manufacturing Planning tätig.

Matthias Hänsel, wohnhaft in Vaduz, ist bei der ThyssenKrupp Presta AG in Eschen als Bereichsleiter des Competence Center Laboratories & Berufsbildung tätig.

Peter Roth, wohnhaft in Grabs, ist bei der Hilti Aktiengesellschaft als Technology & Innovation Manager DX in der Konzernzentrale in Schaan tätig.

Den Gratulationen der Firmenleitungen schliesst sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer gerne an.

In eigener Sache**iOS-App mit
Verzögerungen**

SCHAAN Am Donnerstag startete die neue «Volksblatt»-App. Wie iPhone- und iPad-Nutzer bemerkt haben dürften, sind wir die App für ihre Geräte



(Illustration: Volksblatt)

noch schuldig und damit auch eine Erklärung: Der Grund für die nicht geplante Verzögerung: Apple blockiert die App, da auf unserer Webseite auch die neue Android-App erwähnt wird und diese somit auch in der App aufscheint. Dabei sei es sogar egal, ob es sich um Werbung oder einen Nachrichtenartikel zu Android handele - Android habe nicht aufzuzeigen. Wir befinden uns derzeit mit Apple in Verhandlung und hoffen, dass die iOS-App schnellstmöglich zum Herunterladen bereitsteht. (red)

ANZEIGE



www.kleininserate.li

Krankenkassenverband blickt zurück und warnt vor steigenden Kosten

Bilanz Der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) hat im Rahmen seiner 61. Delegiertenversammlung auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Dabei wurde einmal mehr vor steigenden Kosten im Gesundheitswesen gewarnt.

Wie der LKV gestern vorrechnete, sei der Anstieg der OKP-Kosten im Jahr 2017 mit 0,8 Prozent im Gegensatz zum 10-Jahresdurchschnitt (rund +5 Prozent) unterdurchschnittlich ausgefallen. Trotzdem gehe die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ungebremst weiter. «Steigen die Kosten in den nächsten 20 Jahren gleich schnell wie in den vergangenen, ist unser System nicht mehr finanzierbar», heisst es in einer Aussendung. Mit der KVG-Reform seien zwar wichtige Schritte gesetzt worden, aber man dürfe sich nicht auf dem Erreichten ausruhen, habe LKV-Präsident Donat P. Marxer betont. Vor allem die alternde Gesellschaft, die damit verbundenen Pflegekosten und der Bedarf an Pflegekräften würden eine grosse Herausforderung für das System werden

Weitere Umsetzung der KVG-Reform

Wie der LKV weiter schreibt, liege hinter den Krankenversicherern ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2017. Die KVG-Reform musste im Bereich der OKP-Verträge mit den Ärzten noch vollzogen werden. So galt es zum Beispiel, in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Ärztekammer eine Bedarfsplanung zu erstellen, was im Herbst 2017 geglückt sei. Anschließend seien mit den Ärzten die neuen OKP-Verträge abgeschlossen worden. Darüber hinaus seien im vergangenen Jahr zahlreiche Tarifvertragsverhandlungen geführt worden. «Dabei konnten wiederum in einigen Bereichen die Tarife an die im angrenzenden Ausland angepasst werden», schreibt der LKV. Auch im vergangenen und laufenden Jahr seien in verschiedenen Bereichen weitere Verbesserungen bei Tarifen und Qualitätssicherungsverträgen erreicht worden. «Die Krankenversicherer können da-



Der LKV-Vorstand, von links: Pino Puopolo (Vizepräsident), Angelo Lanzieri, Donat P. Marxer (Präsident), Thomas A. Hasler (Geschäftsführer), Vincent Augustin und Michael Hasler. (Foto: ZVG)

durch den Prämienzahlerinnen und Prämienzahlern günstige und faire Prämien anbieten», wird Thomas A. Hasler, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Krankenkassenverbands, zitiert. Generell hätten die vom LKV mit den Leistungserbringern abgeschlossenen Verträge zum Ziel, die medizinische Versorgungsqualität auf hohem Niveau und zu finanzierbaren Preisen sicherzustellen. Qualitätssicherung und Finanzierbarkeit seien die wichtigsten Zielgrössen der im LKV zusammengeschlossenen Krankenversicherer. Wie der LKV weiter hervorhebt, seien im Jahr 2017 nach den Landtagswahlen bei allen Fraktionen im Liechtensteinischen Landtag weitere Schritte für die langfristige Finanzierbarkeit des Gesund-

heitswesens skizziert worden. «Dazu gehören die Steuerung der Menge der verordneten Leistungen (die im Moment stärker wächst als die Bevölkerung), die Preisgestaltung im Bereich Medikamente, die Vereinheitlichung der Spitalfinanzierung für alle Spitäler, die Spitalplanung, die langfristige Sicherung der Finanzierung des Zusatzversicherungsbereichs sowie die dringende und wichtige Frage der zukünftigen Pflegefinanzierung. Diese gilt es im 2018 anzupacken», heisst es in der Aussendung. Mit dem Ministerium für Gesellschaft und den nachgeordneten Stellen der Verwaltung pflege der LKV eine «enge Zusammenarbeit zum Wohle der Versicherten», wofür der Gesundheitsminister als Gast der Delegierten-

versammlung seinen herzlichsten Dank ausgesprochen habe. Auch mit den Leistungserbringerverbänden habe man grösstenteils eine sehr gute Zusammenarbeit geplegt - auch wenn es in Sachfragen «naturgemäss unterschiedliche Meinungen» gäbe. «Der konstruktive Dialog mit den Leistungserbringerverbänden ist und bleibt der Schlüssel zu einem finanzierbaren Gesundheitswesen. An erster Stelle steht für die Krankenversicherer aber das Interesse des Patienten - gute Versorgung zu fairen Preisen», wird LKV-Präsident Donat P. Marxer zitiert. Im weiteren Verlauf der Delegiertenversammlung wurde Pino Puopolo, Geschäftsleiter der FKB, für eine weitere Mandatsperiode einstimmig bestätigt. (pd/red)

**Prüfung bestanden Aurelia Frick überreicht Rechtsanwalts-Diplome**

VADUZ 17 Kandidatinnen und Kandidaten sind im Frühling zu den Prüfungen angetreten. 10 davon haben die Anwaltsprüfung bestanden; ein Teilnehmer absolvierte die EWR-Eignungsprüfung. «Lange haben sie diesen Moment herbeigesehnt - endlich war er da. Die Monate der intensiven Vorbereitung, des Paukens und der Entbehrenungen haben sich für 11 Prüfungsteilnehmer ausgezahlt. Im Fürst Johannes Saal überreichte Regierungsrätin Aurelia Frick am Freitag den zehn frischgebackenen Anwältinnen und Anwälten sowie dem Absolventen der EWR-Eignungsprüfung ihre verdienten Diplome. Diesen war die Erleichterung und Freude deutlich ins Gesicht geschrieben», teilte das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur am Freitag mit. In ihren Begrüßungsworten gratulierte Justizministerin Aurelia Frick den jungen Rechtsvertreterinnen und -vertretern zu ihrem Erfolg und wünschte ihnen alles Gute für ihre Zukunft. Dabei erinnerte sie den Angaben zufolge an den Rechtsanwalt Hans Litten, der zu Zeiten des NS-Regimes für die Demokratie und die Menschenrechte kämpfte und den Satz prägte, dass das Recht immer Sache der Schwachen sei. «Was ich Ihnen damit auf den Weg geben möchte ist, dass das Recht eine Sache der Ehre ist», wird Aurelia Frick in der Medienmitteilung zitiert, und weiter: «Ich wünsche und erhoffe mir von Ihnen, dass Sie dieses Recht immer mit gutem Wissen und Gewissen anwenden werden. Sie tragen nicht nur eine hohe Verantwortung für Ihre Mandantinnen und Mandanten, sondern für die gesamte Gesellschaft.» Das Foto zeigt die Absolventen mit Regierungsrätin Aurelia Frick (2. von rechts), Stefan Ritter (rechts, Präsident der Liechtensteinischen Rechtsanwaltskammer) und Hilmar Hoch (links, Vorsitzender der Prüfungskommission). (Text: red/ikr; Foto: IKR)